



Die Themen dieser Ausgabe:

„Tradition der Feuerwehr ist gutes Stück Deutschland“ – Bundeskanzlerin zollt Einsatzkräften Respekt	Seite 2
DFV: Gesetz und Gemeinschaft verstärken Respekt	Seite 3
Das JFZ in Rendsburg hat jetzt einen eigenen Zeltplatz	Seite 4
LFV SH: Rainer Scheele – der neue Mann im LFV-Vorstand	Seite 5
LFV SH: 28. Treffen der „Ehemaligen“ des LFV SH Stefan Jenke: Sport in der Feuerwehr ist ein Auftrag!	Seite 6
„112 – Sicher dabei!": Spiele an Landesjugendfeuerwehr SH übergeben	Seite 7
„Geile Zeit" beim Kick-Off der NDR-Sommertour	Seite 8
„Goldenes Sammelstück 2016/2017" vergeben – SH vorne dabei	Seite 9
Aus den Kreisverbänden	
KFV Herzogtum Lauenburg: 7. Kreisfeuerwehrlauf in Geesthacht	Seite 10
KFV Pinneberg: Paula sucht Helden - 3.070 potentielle Stammzellspender ließen sich typisieren	Seite 10
KFV Dithmarschen: 7. Kreisfeuerwehrlauf in Geesthacht	Seite 11
KFV Steinburg: Im Dialog – mit der Kooperative Regionalleitselle West	Seite 11
KFV Rendsburg-Eckernförde: 125 Jahre KFV – Festkommers	Seite 12
KFV Schleswig-Flensburg: JF Wanderup siegt beim Kreisentscheid	Seite 13
Einsatzberichte	
Feuerwehr Lübeck: Ein Todesopfer bei Feuer in Pflegeeinrichtung	Seite 13
KFV Pinneberg: Wohnhaus gerettet Tödlicher Unfall während Bauarbeiten auf der A 7	Seite 14
KFV Ostholstein: Mehrfamilienhaus nach Feuer unbewohnbar	Seite 14
KFV Rendsburg-Eckernförde: Gasexplosion in Langwedel - 7 Verletzte	Seite 15
Feuerwehr Neumünster: Drei Verletzte nach Unfall auf der A 7	Seite 15
KFV Segeberg: Schwerer VU – Ehemalige Feuerwehrkameradin eingeklemmt LKW-Reifen traf auf Kleinwagen	Seite 16
Stellenausschreibung: Lehrkraft für den feuerwehrtechnischen Dienst	Seite 17
Vorträge zum Thema „Migrant_innen in der Freiwilligen Feuerwehr“	Seite 18

„Tradition der Feuerwehr ist gutes Stück Deutschland“ Bundeskanzlerin zollt Einsatzkräften Respekt

„Dass wir die Tradition der Freiwilligen Feuerwehren seit Mitte des 19. Jahrhunderts so erhalten konnten, ist ein gutes Stück Deutschland. Sie haben einen festen Platz in unseren Herzen - wir alle wollen sicher leben und sind dankbar, dass es Sie gibt“, zollte Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel den Feuerwehren Respekt.



DFV-Präsident Hartmut Ziebs zeichnete Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière als Dank für ihren Einsatz für die Feuerwehren aus.

Sie sprach im Rahmen des 12. Berliner Abends der deutschen Feuerwehren in Berlin zu mehr als 350 Feuerwehr-Führungskräften aus ganz Deutschland - darunter auch eine große Gruppe an Feuerwehrkameraden aus Schleswig-Holstein.

„Wir fordern, dass unsere Mitmenschen den Feuerwehrkräften mit Wertschätzung begegnen“, kommentierte Hartmut Ziebs, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), angesichts des jüngst beschlossenen Gesetzes zur Strafverschärfung bei Angriffen auf Einsatzkräfte. „Frau Bundeskanzlerin, lassen Sie uns diese gesamtgesellschaftliche Herausforderung gemeinsam anpacken!“, wandte er sich an die Regierungschefin. „Jede einzelne Tat ist ein Angriff auf die öffentliche Sicherheit. Wir hoffen, dass eine Verschärfung der Strafen Anlass zu mehr Besonnenheit gibt“, erwiderte Merkel.

„Terroranschläge belasten die Rettungskräfte in besonderem Maße. Wir stellen uns dieser Herausforderung und passen unsere Taktik ständig an. Wir sind Partner der inneren Sicherheit, wir sind Teil der Sicherheitsarchitektur“, bekräftigte DFV-Präsident Ziebs mit Blick auf den ebenfalls anwesenden Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière.

Mehr als 100 Bundestagsabgeordnete, 350 Feuerwehr-Führungskräfte aus ganz Deutschland sowie Gäste aus Verwaltung und Wirtschaft nutzten beim 12. Berliner Abend des DFV die parlamentarische Gesprächsplattform in der Regierungsfirewache Ber-

lin-Tiergarten. Wilfried Gräfling, Landesbranddirektor der Berliner Feuerwehr, freute sich über die etablierte Veranstaltung.

DFV-Präsident Hartmut Ziebs zeichnete Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel als Dank für ihren Einsatz für die Feuerwehren mit dem Deutschen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold aus. Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière erhielt für sein Engagement das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber.



Gruppenbild mit DFV-Präsident Hartmut Ziebs: Ein Teil der schleswig-holsteinischen Delegation, die in Vertretung für den LBM von der stellv. Landesverbandsvorsitzenden Ilona Dudek angeführt wurde.

Foto: Jan-Erik Hegemann



Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière zusammen mit dem kompletten DFV-Präsidium und Einsatzkräften der Regierungsfirewache Tiergarten.

Tradition der Feuerwehr ist gutes Stück Deutschland Fortsetzung

Am Tag danach fand der 7. DFV-Fachkongress statt. Hier ging es in Referaten und Diskussionsrunden u.a. um Krisenmanagement mit den sozialen Medien, den Einsatz von Drohnen, die Überarbeitung der FwDV 2, die Entwicklung von Kinderfeuerwehren oder das Verhalten von Einsatzkräften nach Anschlagsszenarien.

Beeindruckend waren zudem die Einsatzberichte der Explosion bei BASF in Ludwigshafen und der Einsatz beim Attentat auf dem Berliner Weihnachtsmarkt.

Eingangs zeigte DFV-Präsident Hartmut Ziebs seine Talkmasterfähigkeiten beim Fachgespräch mit der Chefredakteurin der Bild-Zeitung, Tanit Koch.



Foto: Bauer

Bild-Chefredakteurin Tanit Koch im Fachgespräch mit DFV-Präsident Hartmut Ziebs. Im Ergebnis vereinbarten beide weitere Gespräche für eine bundesweite Aktion in der Bild-Zeitung gegen Gaffer.

DFV

Gesetz und Gemeinschaft verstärken Respekt

Bundesrat: Angriff auf Einsatzkräfte, Gaffen, Blockieren von Rettungsgasse unter Strafe gestellt

Es ist ein Schritt in die richtige Richtung, dass diese Gesetzesverschärfung nun beschlossen wurde", freut sich Hartmut Ziebs, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), über die heute durch den Bundesrat verabschiedete Änderung des Strafgesetzbuches zur Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften.



Gaffern an Unfallstellen drohen künftig empfindliche Strafen.

„Gesetze verändern aber noch nicht den Respekt gegenüber Einsatzkräften. Erst durch gemeinsam getragene Bündnisaktionen in der Bevölkerung wird uns dies gelingen“, bekräftigt DFV-Präsident Ziebs seine Forderung nach weiteren Maßnahmen zur Achtung vor den Helferinnen und Helfern. Der Deutsche Feuerwehrverband hatte die Verschärfung des Gesetzes engmaschig begleitet. Das Gesetz sieht vor, dass der Schutz von Feuerwehrangehörigen verbessert wird: Der tätliche Angriff auf diese soll als selbstständiger Straftatbestand (neu: § 114 StGB-E) mit einem verschärften Strafrahmen einer Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren ausgestaltet werden. „Weiterhin werden die Regelbeispiele des § 113 Absatz 2 StGB erweitert, um dem erhöhten Gefährdungspotential für das Opfer angemessen Rechnung zu tragen. Zum einen liegt künftig in der Regel ein besonders schwerer Fall auch dann vor, wenn der Täter oder ein anderer Beteiligter eine Waffe oder ein anderes gefährliches Werkzeug bei sich führt und (noch) keine Absicht besteht, diese bzw. dieses zu verwenden. Zum anderen soll in der Regel ein besonders schwerer Fall vorliegen, wenn die Tat mit einem anderen Beteiligten gemeinschaftlich begangen wird“,

heißt es im Gesetzestext. Kräfte der Feuerwehr, des Katastrophenschutzes und der Rettungsdienste sind Vollstreckungsbeamten damit hierbei gleichgestellt. Der neue Paragraph 115 StGB-E soll künftig auch den Schutz der Feuerwehrangehörigen regeln.

Strafen für Gaffer und Rettungsgasse-Blockierer

Außerdem stellt das Gesetz auch das Gaffen an Unfallstellen oder Blockieren einer Rettungsgasse unter Strafe. Hierfür sorgt eine neue Strafvorschrift „Behinderung von hilfeleistenden Personen“. Dabei knüpft die Strafbarkeit allein an das Behindern einer hilfeleistenden Person an. Es kommt hierbei nicht darauf an, ob sich dieses Verhalten konkret negativ auf die Person oder die Sache auswirkt, der die Hilfeleistung zu Gute kommen soll. Der Bundesrat hatte sich im Mai vergangenen Jahres für die Strafbarkeit von Gaffen ausgesprochen und einen eigenen Gesetzentwurf in den Bundestag eingebracht, den der Deutsche Feuerwehrverband bereits damals begrüßt hatte. Das Gesetz tritt am Tag nach der Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt in Kraft.

JFZ RD

Das JFZ in Rendsburg hat jetzt einen eigenen Zeltplatz

Am 29. April 2017 wurde der Zeltplatz im Jugendfeuerwehrzentrum für Jugendgruppen feierlich durch Finanzministerin Monika Heinold und Innenminister Stefan Studt eröffnet. Das Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg gehörte zu den ersten Empfängern von Containern, die das Land unentgeltlich an Gemeinden, Kommunen und gemeinnützige Vereine abgegeben hat.



JFZ-Geschäftsführer Peter Schütt zeigt den Ministern Heinold und Studt die Tafel mit allen Sponsorenlogos, die zum Gelingen des Projektes beigetragen haben.

Die Container waren ursprünglich für die Unterbringung von Flüchtlingen vom Land angeschafft worden. Viele werden nun aufgrund der rückläufigen Zugangszahlen nicht mehr benötigt. Der Zeltplatz bietet, direkt mit Blick auf den Nordostsee-Kanal, in zentraler Lage im Lande, Platz für Jugendgruppen mit bis zu 80 Teilnehmern. Freizeitmöglichkeiten für Sport und Spiel sind ausreichend vorhanden und kann ab sofort genutzt werden.

Der Transport, die Aufstellung der Container sowie die Herstellung der technischen Anschlüsse erfolgten ausschließlich mit ehrenamtlichen Kräften aus verschiedenen Ortsverbänden des Technischen Hilfswerkes aus Schleswig-Holstein in ihrer Freizeit an den Wochenenden.

Unterstützt wurde das Projekt weiterhin durch großzügige Geld- und Sachspenden für Material und Gerätschaften von Firmen und Betrieben, überwiegend aus dem Raum Rendsburg. Somit sind für die Gestaltung des Zeltplatzes insgesamt keine Kosten für das JFZ entstanden.

Der Jugendzeltplatz steht bundesweit allen Jugendfeuerwehren sowie Jugendgruppen gemeinnütziger Organisationen und sozialer Einrichtungen zur Verfügung. Zelte mit Inventar müssen selber mitgebracht werden. Stellplätze für KFZ stehen ausreichend zur Verfügung. Der Platz ist jährlich von Mai bis September geöffnet. Sanitäranlagen in Containern mit beheizten Duschen, Toiletten, Aufenthaltsräumen sowie einem Abwaschcontainer sind direkt vor Ort.

Für JF-Gruppen aus Schleswig-Holstein besteht die Möglichkeit,

insbesondere auch für ein Wochenende von Freitag bis Sonntag, das Gelände z.B. zur Vorbereitung für den Leistungswettbewerb oder ein „Schnupper Wochenende“ im Zeltlager zu verbringen. Für Selbstverpfleger ist ein extra Feldküchenplatz vorhanden.

Gebühren / Kosten

- Je Teilnehmer wird ein Kostenbeitrag von 8,00 € pro Tag für Strom / Wasser und tägliche Reinigung der Toiletten / Duschen erhoben
- Auf Wunsch wird Verpflegung durch unsere Küche angeboten

Kosten pro Person

- Frühstück 3,00 €
- Mittagessen 5,00 €
- Abendessen 4,00 €

Ein Schnupperwochenende (Fr. Nachmittag - So. Vormittag)

kostet pauschal incl. Verpflegung 27,00 € pro Person.

Bei Nutzung der Verpflegung wird Geschirr kostenfrei gestellt

- Je Aufenthalt ist eine Kautions von 200,00 € im Voraus zu entrichten, die zurückerstattet wird, wenn keine Schäden eingetreten sind.

Nutzung

Die Anlage ist ausschließlich für Jugendgruppen zugelassen. Private Zeltplatznutzer sind nicht erlaubt.

Das auf dem Gelände befindliche Übungsgelände darf nur nach vorheriger Genehmigung der Hausleitung betreten werden.

Freizeitangebot

Auf dem Gelände sind zwei mobile Grills und ein fester Grill, Außenbänke, eine Sommerdusche sowie Spielgeräte für Ballspiele vorhanden. In den Sommermonaten ist die Nutzung des Freibades Rendsburg möglich.

Jugendfeuerwehren aus Schleswig-Holstein stehen unentgeltlich Ausbildungsmaterialien der SH JF wie z.B.

- Zwei CTIF Bahnen
- Ein mobiler Niedrigseilgarten
- Zahlreiche Teamspiele
- Material für Löschangriffsübungen zur Verfügung.

Anmeldung

Die Anmeldung muss spätestens 14 Tage im Voraus erfolgen. Im Falle einer kurzfristigen Absage werden Ausfallkosten in Höhe von 50% der angemeldeten Teilnehmer erhoben.

Anmeldung / Anfragen per E-Mail info@jfz-rd.de, Telefonische Auskünfte 04331 5281

LFV SH

Rainer Scheele – der neue Mann im LfV-Vorstand

Rainer Scheele aus Neumünster ist „der Neue“ im Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein. Im Rahmen der Landesfeuerwehrversammlung in Bad Oldesloe wurde er zum Nachfolger von Dr. Ralf Kirchhoff gewählt, der nach 12 Jahren in der Funktion nicht mehr zur Wiederwahl antrat.



Rainer Scheele

„Wegen einer Familienfeier musste ich mich in Abwesenheit wählen lassen“, erklärte der 58jährige im Gespräch. „Aber dafür habe ich umso mehr Lust, mich in die neue Aufgabe zu stürzen.“

Zur Übernahme der ehrenamtlichen Funktion im LfV SH musste man Scheele nicht lange bitten. Der Brandoberamtsrat ist der „2. Mann“ bei der BF Neumünster und wird als Vertreter der Berufsfeuerwehren im Vorstand mitwirken. „Ich war immer ein Verfechter dafür, dass die AGBF im LfV-Vorstand vertreten ist. Denn das Ehrenamt ist zwar die tragende Säule im Feuerwehrwesen – aber man muss auch so realistisch sein, um zu erkennen, dass nicht alles ehrenamtlich machbar ist. Daher

müssen die Gremien ihren Zusammenhalt zeigen“, sagt Scheele. Daher sieht er es auch als eines seiner Ziele an, stets vermittelnd zwischen Ehren- und Hauptamt zu stehen, wenn dies nötig ist. „Gemeinsam müssen wir den hohen Stellenwert unseres funktionierenden Feuerwehrwesens gegenüber der Gesellschaft dokumentieren. Der Landesfeuerwehrverband ist dafür die einzig logische Plattform, da er sowohl in der Bevölkerung als auch bei der Landespolitik einen hohen Stellenwert genießt“, sagt der 2fache Familienvater.

Scheele hat das Feuerwehrhandwerk von der Pike auf gelernt. 1975 trat der Neumünsteraner in die damalige FF Neumünster-Stadtmitte (Heute nach Fusion 2er Wehren FF Neumünster Mitte) ein. Im selben Jahr begann er eine Lehre zum Energieanlagen-Elektroniker im Ausbesserungswerk der Bundesbahn in Neumünster. 1983 wurde aus dem Hobby der Beruf mit dem Einstieg als Anwärter bei der Berufsfeuerwehr. Es folgte der Einsatz als Truppmann/Truppführer auf allen Funktionen im Löschzug, sowie der Einsatz als RettAss auf RTW und NAW.

Zehn Jahr später startete Scheele seinen Aufstieg in den gehobenen Dienst mit Ausbildungsabschnitten bei den Berufsfeuerwehren Lübeck und Hamburg, der

Werkfeuerwehr der BASF in Ludwigshafen sowie am Institut für Brand- und Katastrophenschutz in Heyrothsberge und im Brandschutzreferat des Innenministeriums in SH. Seit September 2000 bekleidet Rainer Scheele die Funktion des stellvertretenden Fachdienstleiters in Neumünster. Da die Neumünsteraner Verwaltung sich in „Fachdienste“ und nicht in „Ämter“ gliedert, kommt es zu dieser seltenen Bezeichnung.

Neben der Tätigkeit als stellvertretender Leiter der Berufsfeuerwehr hat sich Scheele u.a. als Vorsitzender im Ausbildungsausschuss BF an der Landesfeuerwehrschule und als Gründungsmitglied der „AG Standardisierte Rettungsmittel“ engagiert, aus der u.a. vor einigen Jahren der sogenannte „Landes-RTW“ mit Kofferaufbau hervorging. Ehrenamtlich engagiert er sich auch als Sprechfunk-Ausbilder im Stadtfeuerwehrverband Neumünster.

In seiner neuen Funktion als stellv. Landesverbandsvorsitzender wird Scheele schwerpunktmäßig die Aufgabenbereiche von Dr. Ralf Kirchhoff als Abteilungsleiter IV übernehmen. Hier sind die Fachbereiche „Information & Kommunikation“ und „Einsatz“ angesiedelt.

Text / Foto: Holger Bauer

Ihre direkten Links zu den brandaktuellen landesweiten Meldungen rund um die Feuerwehr:

<http://www.shz.de/feuerwehr>

<http://www.shz.de/nachrichten/feuerwehrticker/>

Immer frisch im
Feuerwehr-Newsportal auf

shz.de

LFV SH

28. Treffen der „Ehemaligen“ des LFV SH

Am 18. Mai 2017 trafen sich die „Ehemaligen“ im Landesfeuerwehrverband in Meldorf, wo Uwe Eisenschmidt ein interessantes Programm vorbereitet hatte.



Treffen der „Ehemaligen“ des LFV SH

Bei strahlendem Frühlingwetter ging es gemeinsam mit dem Bus nach Bargenstedt zur KBA Kompost-, Bauschutt-, Altstoff-Aufbereitungs- und Verwertungsgesellschaft. Dort empfing Geschäftsführer Masch und führte über das Betriebsgelände. Bereits von der Ein- fahrt aus gab es einen guten Überblick über das riesige Betriebs-

gelände in einer ehemaligen Kiesgrube. Neben vielen kleineren Recyclingschritten konnten wir verfolgen, wie aus Grünabfällen hochwertiger Kompost in zwölf verschiedenen Varianten wird und aus Bauschutt, Sperrmüllholz usw. hochwertige Recyclingbaustoffe und Ersatzbrennstoffe entstehen. Beeindruckend war auch das Projekt ALADIN, ein außerschulischer Lernort der Abfallwirtschaft Dithmarschen, in dem die Vielfalt der Kreislaufwirtschaft erlebbar ist. Zuerst ging es in den naturnahen Schulgarten der Astrid-Lindgren-Schule, dann über den Lehrpfad mit Barfußpfad und Tastkästen hin zur begehbaren Kompostmiete.

Zurück in Meldorf stärkte sich jeder in der „Erheiterung“ am Dithmarscher Büfett, bevor es mit einem kleinen Spaziergang zum Meldorfer Dom ging. Dort erläuterte Kamerad Rolf Michaelsen von der FF Meldorf mit einem interessanten und engagierten Vortrag die Baugeschichte dieses beeindruckenden Bauwerkes. Danach klang der Tag mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken aus.

Karl-Heinz Mücke,
Foto: Hans-Werner Kappas

Stefan Jenke: Sport in der Feuerwehr ist ein Auftrag!

Löschmeister Stefan Jenke aus der FF Mölln ist neuer Fachleiter Fitness im LFV SH. Der 51jährige tritt die Nachfolge von Andreas Bahr an, der das Thema Fitness in der Feuerwehr im Lande „salonfähig“ gemacht hat. Jenke ist seit 1976 Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr – und das nicht nur in sportlicher Sicht: Spielmannszug, Funkfachwart, ABC Einheit, Stabsmitglied TEL, Fachleiter GEO und Beauftragter für Sport in der Feuerwehr im KfV Herzogtum Lauenburg lassen keine Langweile aufkommen.



Stefan Jenke

Sein Schwerpunkt ist jedoch eindeutig der Sport – entsprechende Qualifikationen bringt er mit: Fachkraft für Arbeitssicherheit, lizenziertes Fitneßtrainer A, lizenziertes medizinisches Fitneßtrainer und lizenziertes Personal Trainer „Fitneß in der Feuerwehr ist für mich keine

Frage mehr, sondern ein Auftrag“, sagt Jenke. „Durch die neuen Arbeitswelten wird unser Körper immer weniger in Bewegung gehalten. Dies führt zu Koordinations- schwierigkeiten, Leistungsminderung und vieles mehr.

Persönliche Fitneß ist von Vorteil im privaten Bereich, im beruflichen Bereich und natürlich auch bei der Feuerwehr.“ Jeder dieser Bereiche schiebe meist die Verantwortung etwas für Fitneß zu tun, auf den anderen Bereich, weiß Jenke über den „inneren Schweinehund“ zu berichten. Sicher könne die Feuerwehr nicht ein komplettes Fitneß-Programm anbieten, aber wenn in jedem Bereich etwas für den Körper getan wird, erhalte man schon eine gute Portion Fitneß. Jenke mahnt aber auch: „Das Ganze darf nicht zu einem Wettkampf-Charakter ausarten. Wir wollen gemeinsam, jeder in

seinem aktuellen Fitneß-Bereich, trainieren. Ganz nebenbei bekommen die Worte „Kameradschaft“ und „Vertrauen“ beim gemeinsamen Sportbetrieb eine ganz wichtige Bedeutung.“

Als Ziele für seine künftige Arbeit als LFV-Fachleiter nennt der 51jährige den Aufbau einer einheitlichen Struktur in jedem Kreis. Das bedeute zunächst die Installation eines Fachwart Fitneß in jedem Kreis- und Stadtfeuerwehrverband. Danach gelte es Informationsaustausch zu betreiben und mit Vorträgen und Lehrgängen im Bereich des Sports aufzuklären. Ein denkbare Themen ist dabei z.B. „Wie funktioniert das Einsatzmittel Mensch und sportlicher Beeinflussung?“ Eine enge Zusammenarbeit strebt Jenke auch mit den Fachbereichen III.3 PSNV-E und III.4 Medizin an.

(bau)

„112 – Sicher dabei!“: Spiele an Landesjugendfeuerwehr Schleswig-Holstein übergeben

Die HFUK Nord und die FUK Mitte haben das Gesellschaftsspiel „112 – Sicher dabei!“ für Jugend- und Kinderfeuerwehren herausgebracht, mit dem sich spielend leicht erlernen lässt, worauf geachtet werden muss, damit beim Dienst kein Unfall geschieht.



Christian Heinz von der HFUK Nord übergab die ersten Spiele an L-JFW Dirk Tschene.

Die Jugend- und Kinderfeuerwehren in den Geschäftsgebieten der HFUK Nord, der FUK Mitte und der FUK Brandenburg erhalten das Spiel kostenlos. Christian Heinz von der HFUK Nord übergab die ersten Spiele an den schleswig-holsteinischen Landesjugendfeuerwehrwart Dirk Tschene. Vom Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg aus erfolgt nun die Verteilung an Kreis- und Stadtfeuerwehrebände in Schleswig-Holstein. Dafür wurden rund 600 Spiele vorsortiert und –konfektioniert, die nun nach

und nach von den Verbänden abgeholt werden. Die Weiterverteilung an die Basis erfolgt dann auf Kreis- bzw. Stadtebene. „112 – Sicher dabei!“: Unfallverhütung mit Spiel und Spaß lernen
Spielidee von „112 – Sicher dabei!“ ist es, mit der Jugend- oder Kinderfeuerwehrgruppe verschiedene Trupps mit je 2-3 Mitgliedern zu bilden. Die Trupps müssen in einem Quiz gegeneinander antreten und verschiedene Fragen beantworten und Aufgaben lösen. Dabei können sie Flammen sammeln und die Flammen als Spielwährung einsetzen. Die Fragen und Aufgaben beschäftigen sich mit Fachwissen rund um die Feuerwehr und die Unfallverhütung beim Jugend- und Kinderfeuerwehrdienst. Es gibt unterschiedliche Schweregrade und demnach eine unterschiedliche Ausbeute an Flammen, die man pro Spielzug erspielen kann. Der Trupp, der zum Spielende die meisten Flammen sammeln konnte, hat gewonnen.
Eine wichtige Rolle bei „112 – Sicher dabei!“ nimmt der „Schlaufuchs“ ein, der die Spielenden durch das Spiel begleitet. Mit neun verschiedenen Themenbereichen sind für alle Wissens- und Altersstufen

Fragen vorhanden, wobei das Mindestalter der Mitspielenden bei 6 Jahren bzw. dem Schulbesuch der ersten Klasse liegen sollte. Das Spiel ist so aufbereitet, dass es sich für die kalten Tage eignet, wenn die Jugend- und Kinderfeuerwehren vorwiegend „Innendienst“ machen. Genauso gut kann man es für die Sommermonate nutzen, wenn das Spiel z.B. im Zeltlager für Abwechslung sorgen soll.

Jugend- und Kinderfeuerwehren an Spielentwicklung beteiligt

Die Jugend- und Kinderfeuerwehren als Zielgruppe und spätere Nutzer des Spiels wurden eng in die Entwicklung des Spiels eingebunden. Für die Entwicklung des Quiz konnte der namhafte Hamburger Spieleautor Christoph Cantzler gewonnen werden. Christoph Cantzler hat bereits zahlreiche, preisgekürnte Spiele über verschiedene Verlage herausgebracht.
Die Illustrationen des Spiels stammen vom Grafiker Arnold Reisse, der bereits viele Spiele gestaltet hat.
Die Spiele werden dieser Tage über die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände an die Jugendfeuerwehren des Landes ausgegeben.

Lieber Leser, liebe Leserin,

der Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein ist ein Informationsangebot an alle, die sich in der Feuerwehr oder für die Feuerwehr engagieren. Aber auch für Außenstehende soll dieser Newsletter die eine oder andere interessante Information bereithalten und damit Lust auf das Feuerwehrwesen wecken. Daher leiten Sie diesen Newsletter bitte auch an andere weiter. Auf unserer Website kann man sich unter dem Button „Newsletter bestellen“ als neuer Abonnent eintragen lassen.
Die Redaktion des LFV-Newsletter ist auf eine aktive Zuarbeit aus den Reihen der Feuerwehren angewiesen. Daher freuen wir uns über jeden eingesandten redaktionellen Beitrag oder Einsatz-, Versammlungsbericht, usw. sehr. Wir bitten jedoch um Verständnis, dass die Redaktion sich eine Kürzung und textliche Überarbeitung vorbehält, um ein gleichbleibendes und attraktives Leseangebot bei begrenztem Platz sicherzustellen. Ebenso müssen wir bei eingesandten Fotomotiven (Veröffentlichung nur wenn alle Rechte an dem Bild vorhanden sind und das Motiv honorarfrei zur Verfügung gestellt wird) verfahren.
Vielen Dank!



Ihre Anregungen und Wünsche nehmen wir gerne entgegen.
Sie erreichen die Newsletter-Redaktion unter der Mail Bauer@LFV-SH.de oder telefonisch unter 0431 / 6032195.
Wir wünschen eine informative Lektüre.
Newsletter-Redaktion Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Mit den Menschen für die Menschen im Land.



„Geile Zeit“ beim Kick-Off der NDR-Sommertour 2017



Zum Kick-Off ihrer diesjährigen Sommertour holen NDR 1 Welle Nord und das Schleswig-Holstein Magazin einen absoluten Top-Act nach Büsum: Juli wird am Sonnabend, 8. Juli, das Areal an der Watt-Tribüne rocken. Die Bühnenshow der Sommertour beginnt um 18.00 Uhr. Vèrena Püschel und Jan Bastick moderieren das Programm.



Juli gestaltet das KickOff der NDR-Sommertour am 8. Juli in Büsum.

Foto Sven Sindt

Wieder dabei ist der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein als ideeller Partner bei allen acht Veranstaltungen bis Ende August. Die Feuerwehren der Gastbergemeinden präsentieren sich im Rahmenprogramm, in der Vorberichterstattung des NDR und bei fast allen Veranstaltungen auch mit der Eventanlage „Feuertaufe“. Da diese bei den ersten drei Terminen nicht zur Verfügung steht, unterstützt uns dankenswerterweise der KfV Dithmarschen mit einem „menschlichen Tischfußballspiel“ als besondere Spielidee auf den Veranstaltungsplätzen in Büsum, Tellingstedt und Uetersen. Ein Höhepunkt wird die Sommertour in Trappenkamp am sein. Hier wird live im Schleswig-Holstein-Magazin eine spezielle „Feuerwehr-Wette“ gespielt. Inhalt? Noch Top Secret!

Sie sind eine Institution in Sachen deutschsprachiger Pop-Musik: Vor 13 Jahren eroberte die Band Juli mit ihrem Debüt-Album „Es ist Juli“ und den Hits „Perfekte Welle“ und „Geile Zeit“ die deutsche Musiklandschaft. 74 Wochen stand das Album in den Charts und erhielt eine dreifache Platinauszeichnung. Drei weitere Erfolgsalben und zahlreiche Hits wie „Dieses Leben“, „Zerrissen“, „Elektrisches Gefühl“, „Süchtig“ und „Insel“ folgten. In Büsum wird die Band den perfekten Soundtrack zum Kick-Off der NDR-Sommertour liefern. Das Konzert von Juli beginnt um ca. 21.00 Uhr. Live-Musik gibt es zuvor außerdem von Brandau & Röschmann. Das Duo nimmt sich die größten Hits der Musikgeschichte und aktuelle Chartbreaker vor.

Und auch die Vertreter der Sommertour-Orte sind wieder gefragt. Bevor die Party in Büsum so richtig startet treten sie gegeneinander an, um sich einen Vorteil für das große Finale am 28. August im HANSA-PARK zu erspielen.

Die NDR-Sommertour-Termine 2017

8.7.	Büsum Stargäste: Juli
15.7.	Uetersen Stargast: Milow
22.7.	Tellingstedt Stargast: Wincent Weiss
29.7.	Glückstadt Stargäste: Jan Josef Liefers & Radio Doria
5.8.	Trappenkamp Stargäste: Marquess
12.8.	Börnsen Stargast: Max Mutzke
19.8.	Kappeln Stargäste: Juli
26.8.	Sierksdorf, Hansa-Park Stargast: Stefanie Heinzmann

POLIZEI SHOW 2017
Moderation: Ingo Oschmann

11.11.17 13:30 Uhr & 18 Uhr
Sparkassen-Arena-Kiel

Die Karten enthalten Sie als Ticketcenter der Sparkassen-Arena-Kiel und im KfV-Bereich in der Kurzwelle der Feuer-Notrufzentrale (999999) sowie ein über angebotener Vorverkaufsstellen.

TicketHotline: 0431 - 98 230 226 (Mo-Fr 9 bis 18 Uhr, Sa, 9 bis 13 Uhr)
Im Internet unter: www.sparkassen-arena-kiel.de oder per E-Mail: Ticket@sparkassen-arena-kiel.de

Logos: Kieler Nachrichten, DKB, Sparkassen, UIV

»Goldenes Sammelstück 2016/2017« vergeben – Schleswig-Holstein vorne dabei

Mit fast 100 Maßnahmen, Konzepten und Kampagnen beteiligten sich 90 Feuerwehren und Fördervereine am „Goldenen Sammelstück 2016/2017“ – zwei schleswig-holsteinische Projekte belegten einen 1. und einen 2. Platz. Mit diesem von der Fachzeitschrift Feuerwehr-Magazin ausgeschriebenen bundesweiten Wettbewerb wurden am Montag im Bremer Überseemuseum innovative und erfolgreiche Kampagnen von Feuerwehren zur Mitgliederfindung und -bindung prämiert.



Lars Vogt (2.v.lks.) und Christoph Wacker von der FF Norderbrarup nahmen den 1. Preis von Jan-Erik Hegemann, Dirk Aschenbrenner und Nils Berthold entgegen.



Freude über Platz 2 in der Kategorie Mitgliederfindung: Chefredakteur Jan-Erik Hegemann überreicht Urkunde und Scheck an Sandra Helbich, Tanja Thiel, Flori Feuer und Markus Thiel von der FF Ratekau. Mit dabei Nils Berthold (Feuerwehr-Magazin) und vfdb-Präsident Dirk Aschenbrenner. Fotos: Christian Heinz (HFUK).

Die Kategorie Mitgliederfindung gewann die FF Norderbrarup (SH) mit ihrer Kleiderbügelaktion und gewann 2500 Euro. Den 2. Platz in der der Kategorie Mitgliederfindung belegte die FF Ratekau (SH) mit dem Maskottchen „Flori Feuer“. Neben einer Urkunde gab es dafür auch einen Scheck über 1.500 Euro.

Im Rahmen einer Festveranstaltung überreichte Feuerwehr-Magazin-Chefredakteur Jan-Erik Hegemann den Kameraden Urkunden und Trophäen.

„Bei den freiwilligen Feuerwehren in Deutschland macht sich der demographische Wandel inzwischen stark bemerkbar“, erklärte Chefredakteur Hegemann bei der Preisverleihung. „Flächendeckend sinkt die Zahl der Aktiven.“ Die aus den Jugendfeuerwehren nachrückenden Kräfte reichen nicht mehr aus, um alle altersbedingt Ausscheidenden zu ersetzen. Um auch zukünftig schlagkräftig zu bleiben und das Sicherheitsniveau für die Bürger garantieren zu können, müssen die Feuerwehren verstärkt um neue Mitglieder werben – auch um Mitglieder für die Jugendfeuerwehren. „Vorbei die Zeiten, in denen die Bewerber von alleine nur so zu den Feuerwehren strömten“, so Hegemann wörtlich.

Um die Feuerwehren bei der Mitgliederwerbung und -bindung zu unterstützen, hat das Feuerwehr-Magazin (das reichweitenstärkste

Medium in dem Bereich) Mitte 2016 den Wettbewerb „Goldenes Sammelstück“ ausgeschrieben. Damit sollen innovative und erfolgreiche Kampagnen ausgezeichnet und vorgestellt werden. Alle Kampagnen können dann von anderen Wehren nachgeahmt werden. Erfahrungen aus der Vergangenheit zeigen, dass die prämierten Kampagnen häufig an anderen Orten ebenfalls umgesetzt wurden.

Namhafte Firmen aus der Feuerwehrbranche wie AWG, Genius Development, Lukas, Dräger, Dräger, Dönges, Vetter, Leader, EWS „Die Schuhfabrik“, Haix, Schubert und Casco unterstützten den Wettbewerb als Partner.



Und auch die beiden wichtigsten Verbände der Branche, der Deutsche Feuerwehrverband und die Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes, waren als ideale Partner mit dabei.

Aus den Kreisverbänden



KFV Herzogtum-Lauenburg

7. Kreisfeuerwehrlauf in Geesthacht

Bei zuerst kühlem dann sonnigem Wetter trafen sich sportbegeisterte Feuerwehrleute in Geesthacht, um zu zeigen, dass Sie Fit für den Einsatz sind. Eine schöne Strecke an der Elbe machte den Lauf nicht nur zu einem sportlichen Erlebnis, sondern zeigte auch, wie schön unsere Heimat ist.



Teilnehmer des 7. Kreisfeuerwehrlaufes in Geesthacht

Die FF Geesthacht sorgte für einen perfekten Ablauf der Veranstaltung. Im Gerätehaus fand die Siegerehrung statt. Im Einsatz kommt es immer wieder zu

Situationen, die die volle Leistungsfähigkeit eines Menschen abverlangen. Nur durch stetiges Training können die Feuerwehrleute diese Leistungen aus Ihrem Körper abrufen. Da bringt es natürlich sehr viel Spaß, dieses Training bei einem gemeinsamen Treffen, hier der Kreisfeuerwehrlauf, zu testen.

Es wurden unterschiedliche Strecken angeboten: 5KM Walken, 5KM Laufen, 10 KM Laufen, Staffellauf 112 und neu dieses Jahr, der PSA-Lauf. Hier laufen Feuerwehrleute in Ihrer Schutzausrüstung 2,8 KM. Eine erhebliche Anstrengung für den Körper, den allerdings alle Beteiligten perfekt gemeistert haben.

Bei der Walking Runde gewann Iris Mücke (FF Havekost), 5KM Lauf Leon Stonies (JF Mölln), 10KM Christian Pleik (FF Sterley), PSA-Lauf Maximilian Winkler (FF Bad Beversen), 112 Staffel FF Woltersdorf. Seine Ziel-Einlauf-Zeit hat Andreas Lehmann (FF Börnsen) am besten geschätzt.

Bei Einsätzen können trainierte Feuerwehrleute Ihre Leistungen so dosieren, das Sie im Gefahrenfall noch Reserven haben, die Sie dann nutzen können. Der Kreisfeuerwehrverband unterstützte diese Veranstaltung mit Ihrer technischen Einsatzleitung und der Geschäftsstelle.

Stefan Jenke



KFV Pinneberg

Paula sucht Helden - 3.070 potentielle Stammzellspender ließen sich typisieren

Überwältigend! So lautet das Resümee der Typisierungsaktion zugunsten der an Leukämie erkrankten Paula Rüpke (16), aus Schenefeld. Knapp zweieinhalb Wochen rührten die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Schenefeld die Werbetrommel.



Bei der FF Schenefeld standen über 3000 Menschen Schlange um sich typisieren zu lassen.

Um 8 Uhr begannen die Vorbereitungen in der Feuerwache am Kiebitzweg. Mit ungefähr 1.500 potentiellen Spendern rechneten die 210 Helferinnen und Helfer um Wehrführer Michael Schulz und seinem Stellvertreter Tomas Berens. Begleitet und

unterstützt wurde sie durch die DKMS, welche ihre Expertise in den organisatorischen Bereichen einbrachte.

Bereits vor dem offiziellen Start standen circa 50 Menschen Schlange um ihren Teil zum Gelingen der Aktion beizutragen und so kam es, dass zum Teil Wartezeiten von 45 Minuten erreicht wurden. Die Veranstaltung ging bis 17:30 Uhr und am Schluss war allen Beteiligten klar, ihre Erwartungen wurden weit übertroffen. Insgesamt waren 3.070 Menschen gekommen um sich typisieren zu lassen.

Doch nicht nur auf diese Art und Weise wurde geholfen. Insgesamt konnten über 22.000 Euro Spendengelder durch die Schirmherrin, Bürgermeisterin Christiane Küchenhof an die DKMS übergeben werden. Das Geld wird benötigt um die durch die Typisierung entstehenden Bear-

beitungskosten zu decken, da durch jede Typisierung circa 50 Euro Bearbeitungskosten entstehen.

Dass ein passender Spender unter den typisierten ist, bleibt nun nur zu hoffen. Jedoch eine Sache steht fest: Es gibt rund um Schenefeld 3.070 neue Helden!!

Dennis Fuchs

Aus den Kreisverbänden



KfV Dithmarschen

Ein Unikat verlässt die Bühne

Zwölf Jahre lang lenkte Hans Hermann-Peters die Geschicke des Kreisfeuerwehrverbandes Dithmarschen. Am 02.09.2004 wurde der aus Delve stammende Landwirt in das Amt des Kreiswehrländers gewählt. Bereits zu diesem Zeitpunkt konnte Hans-Hermann Peters auf eine erfolgreiche Feuerwehrkarriere zurückblicken.



Hans-Hermann Peters verabschiedete sich in die Ehrenabteilung.

So wurde er schon neun Jahre nach seinem Eintritt in die Freiwillige Feuerwehr zum stellvertretenden Wehrländer der Delver Wehr gewählt. Die Bestätigung seiner guten Vorstandsarbeit bekam Peters dann im

Jahr 1999, indem er die Mehrheit der Stimmen bei der Wahl zum Wehrländer der Kirchspiellandgemeinden Eider für sich gewinnen konnte und dessen Amt er 5 Jahre innehatte. Mindestens drei Mal in der Woche war Hans-Hermann Peters für den Kreisfeuerwehrverband Dithmarschen im Dienst der Feuerwehr unterwegs. Eine anstrengende aber auch schöne Zeit, erinnert sich Peters. In seinen zwölf Jahren als Kreiswehrländer galt es auch schwierige Zeiten zu überwinden. So erinnert er sich an Aufgaben wie die Auflösung der Freiwilligen Feuerwehr Burg und die gleichzeitige Einberufung der Bürger Pflichtfeuerwehr. Zu besonders schweren Aufgaben zählten das Taucherunglück im Meldorfer Hafen im

Jahr 2006 sowie die Tragödie in Marne mit einem tödlich verunglückten Feuerwehrmann.

Eine besondere Ehre wurde dem 64-jährigen im Rahmen der Mitgliederversammlung des KfV Dithmarschen in Albersdorf zu teil: Dort wurde er zum Ehrenmitglied des Kreisfeuerwehrverbandes ernannt. „Eines ist klar, Hans-Hermann hat durch sein herzliches Wesen und seine besondere Art einen neuen Wind in den Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes gebracht. Es hat mir viel Freude bereitet, mit ihm zusammen arbeiten zu dürfen.“, erinnert sich Kreisgeschäftsführerin Birte Pries.

Ole Kröger



KfV Steinburg

KfV im Dialog – mit der Kooperative Regionalleitstelle West

Zusammenarbeit Feuerwehren, Alarm- und Ausrückeordnung - Möglichkeiten & Nutzen

70 Führungskräfte aus 40 Feuerwehren aus dem Kreis Steinburg nutzten die Möglichkeit sich beim Kreisfeuerwehrverband weiterzubilden. Die Dozenten Börje Wolfskämpf (stellvertretender Leiter der KRLS West) und Ties Tießen (Gemeindeführer der Stadt Glückstadt) führten zunächst in die rechtlichen Grundlagen, wie die Pflicht zur Erstellung einer AAO ein.



Ties Tießen und Börje Wolfskämpf referierten über die AAO.

Im Folgenden wurde auf das Erfordernis zur Festlegung eigener Schadenarten und Stichworte eingegangen. Einheitliche

Schadenarten erleichtern die überregionale Zusammenarbeit von Leitstellen und Einheiten. So dass in Schleswig-Holstein ein landesweit einheitliches Niveau bei der Gefahrenabwehr sichergestellt werden kann.

Ausführlich wurde den Teilnehmern die Systematik des Verzeichnisses einheitlicher Schadenarten, bestehend aus Grundschadenart, Erweiterung und Ergänzung nähergebracht, gefolgt von Erläuterungen zu Gruppengleichwert und Bereichsfolgen. Empfehlungen gab es zur Aufstellung der AAO gemäß den Empfehlungen des Erlasses und Kurzinformationen zu Sondergeräten im Kreis Steinburg.

Nach dem 60-minütigen Vortrag wurden in der Pause angeregte Gespräche geführt, bevor es in die 30-minütige Dialogphase ging. Die Dialogphase war geprägt von spezi-

fischen Nachfragen zu überörtlichen Alarmplänen, objektspezifischen Alarmierungen und Sondermodulen, wie zur Alarmierung von Atemschutzgeräteträgern. Im Weiteren wurde die Thematik der vorübergehenden Änderung der AAO angesprochen. Kontaktdaten und Formulare für die Änderung der AAO können dem Servicebereich für Feuerwehren auf der Homepage der KRLS (krls-west.de) entnommen werden. Die Mitarbeiter aus der Datenpflege der KRLS West stehen gerne persönlich, auch beratend, zur Verfügung.

Alles in Allem erneut eine interessante und äußerst lehrreiche Veranstaltung. Wir freuen uns bereits auf viele Teilnehmer beim 8. KfV im Dialog: „Zusammenarbeit BOS Teil 1“ am 23. Juni um 19 Uhr in der FTZ.

Patrick Rusch

Aus den Kreisverbänden



KFV Rendsburg-Eckernförde

125 Jahre Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde – Festkommers

Zum Festkommers anlässlich des 125-jährigen Jubiläums des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde, sind zahlreiche Gäste der Einladung des Kreisfeuerwehrverbandes gefolgt.



Innenminister Stefan Studt überbringt KBM Mathias Schütte die Glückwünsche der Landesregierung.

So konnte zum Beispiel der Kreiswehrführer Mathias Schütte den Innenminister Stefan Studt, den Leiter der Kommunalabteilung Tilo von Riegen, das Mitglied des Deutschen Bundestages Sönke Rix, die Mitglieder des Landtages Dr. Kai Dolgner, Dipl. Ing. agr Hauke Götttsch, Hans Heinrich Neve. Vom Kreis Rendsburg-Eckernförde Landrat Dr. Rolf-Oliver Schwemer, Kreispräsident Lutz Clefsen, die Ehrenmitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes, sowie die zahlreichen Abordnungen der Kreisfeuerwehrverbände des Landes, und anderer BOS-Einheiten begrüßen. An seine Begrüßung schloss der Kreiswehrführer Mathias Schütte eine kurze Zusammenfassung der Anstrengungen, die für das Jubiläum unternommen wurden. Der Kreiswehrführer beendete seine Rede

mit dem Zitat aus der „Glocke“ von Friedrich Schiller:

„Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt bewacht und was es bildet, was es schafft, das dankt er dieser Himmelskraft. Doch furchtbar wird die Himmelskraft, wenn sie der Fessel sich enttrafft, Einher tritt auf der eigenen Spur die freie Tochter der Natur. Wehe wenn sie losgelassen, wachsend ohne Widerstand, durch die volkbelebten Gassen, wälzt den ungeheuren Brand!“

Nach dieser Einführung übergab Mathias Schütte die Leitung des Programms an Lars Brodersen, der in einer lockeren und unterhaltsamen Art den Rest des Abends moderierte. Als erstes stellte er kurz den LtD. Kreisverwaltungsdirektor a. D. Hans-Hinrich Blunck vor. Herr Blunck ist Ehrenmitglied des Kreisfeuerwehrverbandes und ist ein guter Zeitzeuge im Bereich des Feuerwehrwesens im Kreis Rendsburg-Eckernförde, er stellte die Chronik des Verbandes vor. Innenminister Stefan Studt, würdigte die Arbeit des Kreisfeuerwehrverbandes mit einer Ehrengabe des Landes, einer Glocke als Zeichen des Dankes.

Weiterhin betonte der Innenminister die Wichtigkeit, von Seiten der Feuerwehren und er Kommunen bei den Arbeitgebern um Verständnis für den Einsatz der Freiwilligen Helfer zu werben. Auch lobte er die Arbeit der Jugendfeuerwehren. Studt sieht darin eine deutliche Notwendigkeit, da diese den Nachwuchs der Feuerwehren bilden und fördern.

Kreispräsident Lutz Clefsen lobte die Solidarität der ehrenamtlichen Helfer für die Allgemeinheit, die stete Einsatzbereitschaft für die die Feuerwehrleute ihre Freizeit opfern. Durch das Anwachsen des Aufgabengebietes hat die Feuerwehr viele Spezialgebiete zu bewältigen, von technischer Hilfe über Gefahrstoffe oder auch Aufgaben im Allgemeinen Zivil- und Katastrophenschutz.

Dem Kreispräsidenten liegt die Arbeit der Feuerwehr in allen Belangen am Herzen und im Zusammenhang mit dem Jubiläum hat er sich maßgeblich für die Chronik und die Unterstützung durch Sponsoren eingesetzt. Als Sponsoren konnten die Sparkassen und die Volksbanken-Raiffeisenbanken im Kreis Rendsburg-Eckernförde gewonnen werden.

Der Landesbrandmeister des Landesfeuerwehrverbandes Mecklenburg-Vorpommern Hannes Möller, der seit vielen Jahren Kontakte in den Kreis Rendsburg – Eckernförde pflegt, hatte eine Überraschung für den Kreiswehrführer Schütte im Gepäck, er wurde mit der Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes in Silber ausgezeichnet. Weitere Grußworte folgten. Der Festkommers endete mit dem Schleswig-Holstein-Lied. 40 Musiker aus den verschiedenen Musikzügen des Kreises waren bereit unter Leitung des Kreismusikfachwartes Wolfgang Schmutde den gesamten Abend mit verschiedenen Musikstücken zu untermalen.

Text & Foto: Jürgen Beyer

BRANDAKTUELL - immer gut informiert -

Aus den Kreisverbänden



KfV Schleswig-Flensburg

JF Wanderup siegt beim Kreisentscheid

Beim Kreisentscheid um den Bundeswettbewerb in Eggebek konnte sich die Jugendfeuerwehr Wanderup gegen ihre 9 Konkurrenten durchsetzen und vertritt zusammen mit der Jugendfeuerwehr Steinbergkirche und Schleswig den Kreis beim Landesentscheid am 17.06. 2017.



Jugendfeuerwehr Wanderup siegt beim Kreisentscheid.

Die Jugendfeuerwehr im Amt Eggebek hat mit der Feuerwehr Eggebek alles hervorragend vorbereitet. So konnten die 10 Gruppen direkt nach dem Antreten in den

Wettkampf starten. Die zehn Mannschaften gingen hochmotiviert in die Wettkämpfe. Zur Siegerehrung kam auch der 1. Kreisrat, Walter Behrens nach Eggebek. In seinem kurzen Grußwort dankte er der ausrichtenden Wehr Eggebek und zeigte sich zufrieden mit dem Engagement der jungen Kameradinnen und Kameraden.

Ann-Christin Petersen, vom Hauptsponsor der Ostangler Versicherung, bekam als kleines Dankeschön einen Glaspokal als Erinnerung. Auch Gerhard Hauschild von „FördeRadio“ bekam ein Glaspokal. FördeRadio hatte die gesamte Veranstaltung live im Webradio übertragen und zahlreiche Gäste zu einem Interview gebeten. Das kam bei allen Beteiligten sehr gut an. Auch die DRK-Bereitschaft aus Tarp bekam einen Pokal.

Das Endergebnis:

1. JF Wanderup
2. JF Steinbergkirche 2
3. JF Busdorf 1
4. JF Steinbergkirche 1
5. JF Schleswig
6. JF Tetenhusen
7. JF Sörup
8. JF Busdorf 2
9. JF Oeversee-Sankelmark
10. JF im Amt Eggebek

Die JF Schleswig rückt nach und fährt zum Landesentscheid da die JF Busdorf am 17.06. ihr 40jähriges Jubiläum feiert und daher nicht mitfahren kann und die JF Steinbergkirche darf nur eine Mannschaft beim Landesentscheid stellen.

Tim-Oliver Böwes

Einsatzberichte



Feuerwehr Lübeck

Ein Todesopfer bei Feuer in Pflegeeinrichtung

Am 20.05.2017 wurde die Feuerwehr Lübeck gegen 15:28 Uhr zu einem Brandmeldealarm in eine Pflegeeinrichtung für Menschen mit Behinderung in die Carl-Gauß-Straße alarmiert.

Kurze Zeit später meldete sich die Pflegeeinrichtung über Telefon bei der Einsatzleitstelle der Feuerwehr und bestätigte einen Zimmerbrand. Der Einsatz wurde auf das Einsatzstichwort „Brandeintritt-Klinik“ erhöht.

Als die Einsatzkräfte eintrafen, brannte ein Bewohnerzimmer im Erdgeschoss der Einrichtung bereits im Vollbrand. In der Brandwohnung konnte die Bewohnerin nur noch tot geborgen werden. Parallel zu den Löscharbeiten wurden von der Feuerwehr rund 20 weitere Bewohner aus dem Gefahrenbereich der angrenzenden Wohnungen und Geschosse gerettet. Drei der Evakuierten erlitten schwere Rauchgasvergiftungen. Eine Person musste noch im Innenhof des Gebäudes reanimiert werden.

Für die medizinische Versorgung standen 3 Notärzte, ein leitender Notarzt, sieben Rettungswagen (RTW) und 3 Krankentransportwagen (KTW) mit rund 30 Einsatzkräften zur Verfügung. Für einen späteren Transport der betroffenen Bewohner und Mitarbeiter wurde zusätzlich noch eine SEG Rettungsdienst alarmiert, welche sich in einem Bereitstellungsraum im Bereich des Heizkraftwerkes in der Carl-Gauß-Straße aufstellte. Das Feuer war schnell unter Kontrolle und abgelöscht. Die rund 60 Einsatzkräfte der Feuerwehr unterstützten weiterhin die Betreuung und den Transport der betroffenen Bewohner. In den Einsatz waren alle Wachen Berufsfeuerwehr und sieben Freiwillige Feuerwehren eingebunden.

Matthias Schäfer



LFV SH jetzt auch bei Facebook

<https://www.facebook.com/Landesfeuerwehrverband.Schleswig.Holstein?fref=ts>

Einsatzberichte



KFV Pinneberg Wohnhaus gerettet

Ein Gartenfeuer und ein brennender Baum gaben für die Feuerwehr Quickborn Anlass zur Alarmierung.



Ein Gartenfeuer hatte die FF Quickborn schnell im Griff und rettete ein Wohnhaus.

Als die 20 Einsatzkräfte um Wehrführer und Einsatzleiter Wido Schön im Falkengrund schließlich eintrafen, hatte das Feuer bereits einen Schuppen und ein Brennholzlager erfasst. Das Feuer hat sich auf eine Fläche von circa 15 Quadratmetern ausgebreitet und in dem Holz viel Energie gefunden. Das unmittelbar angrenzende Einfamilienhaus war durch das Feuer stark gefährdet.

Schön ließ einen Löschangriff mit zwei handgeführten Strahlrohren unter schweren Atemschutz vortragen. Die insgesamt

vier Atemschutztrupps kühlten zuerst das Gebäude, insbesondere die hölzerne Dachkante. Diese hat sich durch das Feuer bereits stark erhitzt. Nach einer Stunde war das Feuer gelöscht, das Brennholz und die Reste des Schuppens auseinandergezogen - so konnten die Feuerwehrleute alle Brandnester freilegen und schließlich ablöschen. Um ein erneutes Aufflammen zu verhindern wurde ein Schaumteppich ausgelegt.

Torben Fehrs

Tödlicher Unfall während Bauarbeiten auf der Autobahn 7

Im Zuge der Ausbauarbeiten der BAB 7 wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag ein Mobilkran eingesetzt. Bei dem Aufstellen des 40 Tonnen schweren Krans kam es zu einem folgenschweren Vorfall: Der Kranarm kam aus bislang nicht vollständig geklärter Ursache in Kontakt mit einer Hochspannungsleitung.

Die Leitung führt eine Stromspannung von 110.000 Volt, dies entspricht circa dem 480fachen des normalen Haushaltsstroms (230 Volt). Bauarbeiter brachten einen leblosen Kollegen aus dem Gefahrenbereich und leiteten sofort eine Wiederbelebung ein.

Die Reanimation wurde durch den Rettungsdienst fortgeführt. Dabei unterstützte die Feuerwehr bis einschließlich zum Transport ins Krankenhaus, wo die

Maßnahmen letztlich ohne Erfolg beendet werden mussten.

Am Unfallort wurde die Gefahrenstelle großräumig abgesichert und durch die Feuerwehr der Brandschutz sichergestellt. Im Motorraum des Mobilkrans kam es zu einem Feuer, dies hatten die Bauarbeiter bereits vor dem Eintreffen der Einsatzkräfte unter Kontrolle gebracht. Weitere Löscharbeiten konnten innerhalb des Gefahrenbereichs nicht durchgeführt werden - schließlich

erlosch das Feuer von selbst.

Es folgte ein größerer organisatorischer Einsatz um die Bergung des Krans einzuleiten und vorzubereiten. Die Feuerwehr hat für diese Maßnahmen die Einsatzstelle großflächig ausgeleuchtet. Insgesamt waren 54 Einsatzkräfte aus den Feuerwehren Quickborn und Ellerau unter der Leitung von Quickborns Wehrführer Wido Schön mehr als vier Stunden lang im Einsatz.

Torben Fehrs



KFV Ostholstein Mehrfamilienhaus nach Feuer unbewohnbar

Am Donnerstagabend gegen 22:20 Uhr kam es aus noch ungeklärter Ursache zu einem Brandausbruch in einem Mehrfamilienhaus in der Ortschaft Henriettenhof Gemeinde Grömitz



Feuer und Rauch machten dieses Haus in der Gemeinde Grömitz unbewohnbar

Laut Pressesprecher Hartmut Junge vom KFV Ostholstein brach das Feuer vermutlich in der Küche aus. „Das Feuer breitete sich rasend schnell aus. Als die ersten Einsatzkräfte vor Ort waren, schlugen bereits Flammen aus dem Dach“, sagt Junge weiter. Die Bewohner konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen, das Haus ist aber durch das Feuer und den Rauch unbewohnbar geworden.

Die Alarmstufe wurde durch den Einsatzleiter und Wehrführer der Gemeinde Grömitz Björn Sachau umgehend erhöht, so dass

weitere Einsatzkräfte und Atemschutzgeräteträger zum Einsatzort eilten. Eine weitere Drehleiter aus Lensahn musste nicht mehr zum Einsatz kommen, verblieb aber in Bereitstellung am Einsatzort. „Das Feuer wurde mittels Innen- und Außenangriff unter Kontrolle gebracht“, so Junge. Die Feuerwehr öffnete anschließend die Dachhaut um an die letzten Glutnester heran zukommen. Im Einsatz waren ca. 90 Einsatzkräfte von Feuerwehr, TEL, Rettungsdienst und Polizei.

Arne Jappe

Einsatzberichte



KFV Rendsburg-Eckernförde

Sieben Verletzte nach Gasexplosion in Langwedel

Eine gewaltige Explosion eines Flüssiggastanks einer Hausanlage an einer Autowerkstatt erschütterte am Montagabend Langwedel bei Nortorf und forderte sieben Verletzte – zwei wurden ins Krankenhaus eingeliefert.



Anwohner Gerhard Leumer drückte in dem Moment auf den Auslöser, als die Gastanlage explodierte.

Foto: Leumer /shz

Eine riesige schwarze Rauchwolke zog kilometerweit bis weit über Nortorf hinaus und wies den Kräften den Weg. Nach ersten Erkenntnissen war gegen 19:37 Uhr ein Feuer in der Werkstatt an der Bordesholmer Straße ausgebrochen. Was genau die Explosion ausgelöst hat, war am Abend noch unklar. Das Werkstattgebäude wurde völlig zerstört. Die Explosion setzte zwei unmittelbar benachbarte Wohnhäuser des Senior- und Juniorchefs des Betriebes in Brand. Eines brannte komplett ab, das andere wurde schwer beschädigt. Auch mehrere Fahrzeuge und Traktoren wurden ein Raub der Flammen. Umherfliegende Trümmer-

teile und die Druckwelle ließen Scheiben platzen und durchschlugen Dächer. Brennende Teile flogen auf Nachbargrundstücke – konnten aber im Keim erstickt werden. Eine Feuerwehrfrau der FF Nortorf erlitt bei der Gastankexplosion ein Knalltrauma und wurde ins Krankenhaus eingeliefert – in der Nacht aber wieder entlassen.



Im Einsatz waren die FF 'n Langwedel, Blocksdorf, Nortorf, Borgdorf-Seedorf, Timmaspe, Dätgen, Schülpe, Warder, der LZ-G Rendsburg-Eckernförde, die TEL des Kreises sowie der Bergungszug des THW Preetz. Der Rettungsdienst war ebenfalls mit einem Großaufgebot inklusive des RTH Christoph 42 im Einsatz. Erst nach Mitternacht konnten erste Kräfte aus dem Einsatz herausgelöst werden. Die FF Langwedel war

noch bis in die Vormittagsstunden des Folgetages mit Nachlöscharbeiten beschäftigt. Unklar war lange, wie viele Acetylenflaschen sich in der Werkstatt befanden. Daher wurde mit äußerster Vorsicht vorgegangen. Für Kühlmaßnahmen wurden mehrere mobile Wasserwerfer und der Monitor der Nortorfer Drehleiter eingesetzt.

Die weit über 100 Einsatzkräfte wurden von der Dorfgemeinschaft in vorbildlicher Weise versorgt: U.a. stellte ein örtlicher Getränkehändler Erfrischungsgetränke in großen Mengen bereit, ein Gastwirt produzierte in Masse Currywurst/Pommes und ein Lieferservice schleppte kartonweise Pizza zur Einsatzstelle.

Foto: Friederichs, Text: Bauer



Feuerwehr Neumünster

Drei Verletzte nach Unfall auf der A7

Am 16. Mai gegen 12.25 Uhr ereignete sich auf der Autobahnzufahrt AS Neumünster Nord, Fahrtrichtung Norden ein Verkehrsunfall. Beteiligt waren ein Pkw (Fahrer 65, Beifahrerin 64 Jahre alt), und ein Sattelzug.



Neumünsteraner Feuerwehkräfte sicherten auslaufende Flüssigkeiten auf der BAB7.

Text: Rainer Wetzels, Foto: Nyfeler

Zwischen den beiden Fahrzeugen kam es auf dem Beschleunigungstreifen der Anschlussstelle zu einer Berührung. In der Folge verlor der 27jährige Fahrer des Lastzuges die Kontrolle über das Fahrzeug. Der Sattelzug geriet nach rechts von der Fahrbahn, drehte sich um 90 Grad und blieb leicht zur Fahrerseite geneigt halb auf der Beschleunigungsspur halb im Grünstreifen stehen. Der genaue Unfallhergang und die Ursache sind noch nicht abschließend geklärt. Der Lkw-Fahrer wurde leicht verletzt. Der Pkw-Fahrer wurde schwerverletzt, seine Beifahrerin leicht verletzt. Alle wurden in das Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster eingeliefert. Die Berufsfeuerwehr Neumünster sicherte Flüssigkeiten die der Lkw geladen hatte. Der Tank des Lkw blieb unversehrt. Die Bergung des Lastzuges dauerte bis in die Abendstunden an.

Im Einsatz waren drei Rettungswagen und der LZ-G 1 der Berufsfeuerwehr Neumünster, LZ-G 2 der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Neumünster und die TEL Führungsgruppe. Insgesamt waren 40 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Neumünster auf der BAB 7 im Einsatz.

Einsatzberichte



KfV Segeberg

Schwerer Verkehrsunfall – Ehemalige Feuerwehrkameradin eingeklemmt

Am Freitagnachmittag (5. Mai) gegen 17:45 Uhr kam es auf der Strecke zwischen Großenaspe und Boostedt zu einem schweren Verkehrsunfall mit einem PKW. Die Fahrerin wurde in ihrem Auto eingeklemmt und musste mit Schere und Spreitzer befreit werden.



Eine ehemalige Feuerwehrkameradin verunglückte bei Boostedt und musste aus einem Autowrack befreit werden.

Alarmiert wurden von der Leitstelle Mitte zunächst fälschlicherweise die Berufsfeuerwehr Neumünster, da die erste Meldung

von einem Unfall in der Neumünsterstraße berichtete. Als sich herausstellt, dass der Unfall jedoch im Kreis Segeberg passiert war, wurden die Freiwillige Feuerwehren Großenaspe und Boostedt zusätzlich alarmiert

Der Rüstzug der Berufsfeuerwehr Neumünster war bereits an der Einsatzstelle. Laut Zeugenaussagen fuhr die Frau außer Orts ca. 60km/h, kam aus noch ungeklärter Ursache von der Fahrbahn ab und fuhr gegen einen Baum.

Da die Verunfallte eine ehemalige Kameradin der Freiwilligen Feuerwehr Großenaspe ist, blieb diese im Gerätehaus und fuhr nicht zur Einsatzstelle. Die Freiwillige

Feuerwehr Boostedt war mit 14 Kameraden vor Ort. Außerdem wurde ein Notarzt mit dem Hubschrauber eingeflogen. Nach der Erstversorgung wurde die mittelschwer verletzte Frau mit dem Rettungswagen ins Friedrich-Ebert-Krankenhaus nach Neumünster gebracht. Die Straße wurde von den Einsatzkräften komplett gesperrt. Manche Autofahrer widersetzten sich jedoch der polizeilichen Sperrung und fuhren über den Fahrradweg an dem Unfallort vorbei. Sie behinderten somit massiv die Einsatzkräfte und machten dabei auch Fotos mit ihren Handys.

Thomas Nyfeler

LKW-Reifen traf auf Kleinwagen

Am 15. Mai kam es zu einem schweren Verkehrsunfall auf der B 206 zwischen Bad Segeberg und Rotenhahn.



Einsatzkräfte befreien mit hydraulischem Gerät die in ihrem Fahrzeug eingeschlossene Pkw-Fahrerin.

Aus bisher ungeklärter Ursache verlor ein in Richtung Bad Segeberg fahrender Sattelzug einen Reifen, der dann mit voller Wucht einen entgegenkommenden Kleinwagen im vorderen Bereich der Windschutzscheibe traf und schwer beschädigte.

Aufgrund des Aufpralles übersprang dieser dann ein folgendes Fahrzeug der FF Brunsbüttel aus dem Kreis Ditmarschen, bevor er dann ca. 50 m weiter in einem Feld zum Liegen kam.

Die Fahrerin in dem Kleinwagen wurde in ihrem Fahrzeug eingeschlossen und verletzt, jedoch nicht eingeklemmt. Die Feuerwehrleute aus Brunsbüttel, die auf

dem Rückweg von einer Veranstaltung in Rostock waren, alarmierten sofort die Rettungskräfte und leisteten Erste Hilfe.

Neben der Feuerwehr Bad Segeberg wurden auch ein Notarzt, ein Rettungswagen und die Polizei an den Einsatzort entsendet. Die Feuerwehr befreite mit hydraulischem Rettungsgerät die Fahrerin und übergab die Patientin dem Rettungsdienst zur weiteren Versorgung. Sie wurde in ein umliegendes Klinikum eingeliefert.

Die B 206 musste während der Rettungsarbeiten voll gesperrt werden.

Mark Zielinski

FEUERWEHR



Ich bin dabei. Freiwillig!



Schleswig-Holstein
Der echte Norden

SH  Schleswig-Holstein
Dienstleistungszentrum
Personal

Öffentliche Stellenausschreibung

Im Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten des Landes Schleswig-Holstein, Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein in Harrislee, ist zum nächst möglichen Zeitpunkt die Stelle

einer Lehrkraft für den feuerwehrtechnischen Dienst

auf Dauer in Vollzeit zu besetzen.

Das ausgeschriebene Aufgabengebiet umfasst:

- Erarbeiten, Vorbereiten und Erteilen von Unterrichten in Lehrgängen des Brand- und Katastrophenschutzes
- Erstellen von Ausbildungsunterlagen unter Berücksichtigung der geltenden Vorschriften
- Entwickeln, Erstellen und Umsetzen von innovativen Ausbildungskonzepten
- Mitarbeit in Arbeitsgremien auf Landes- und Bundesebene

Das Anforderungsprofil

Voraussetzungen für die ausgeschriebene Stelle sind:

- Die Laufbahnbefähigung für die Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt, der Fachrichtung Feuerwehr
- Verantwortungsbewusstes, zielstrebiges und ganzheitliches Arbeiten
- Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den Angehörigen der freiwilligen Feuerwehren, Berufs- und Werkfeuerwehren sowie den Behörden und Hilfeleistungsorganisationen des Katastrophenschutzes
- Die Fähigkeit zur pädagogischen und fachlich fundierten Wissensvermittlung bei personell wechselnden Lerngruppen
- Gute Kenntnisse im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie der modernen Medientechnik
- Mindestens den Besitz der Fahrerlaubnisklasse C
- Atemschutztauglich nach G 26 III

- Es können sich jedoch auch qualifizierte Kräfte der Laufbahngruppe 1, zweites Einstiegsamt, der Fachrichtung Feuerwehr bewerben, die über eine entsprechende Ausbildung im Bereich Führung verfügen. Bei entsprechender Leistung und Befähigung ist perspektivisch ein Aufstieg in Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt, der Fachrichtung Feuerwehr denkbar.

Die Bewerbung ist bis zum **06. Juni 2017** einzureichen.

Die vollständige Stellenausschreibung mit weiteren Informationen finden Sie hier:

<https://www.lfs-sh.de/Content/Aktuelles/Stellen.php>

Zusatzangebot – Vorträge zum Thema „Migrant_innen in der Freiwilligen Feuerwehr“

Seit Oktober 2016 unterstützt das Modellprojekt „Mehr WIR in der Wehr“ der Türkischen Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V. (TGS-H) Menschen mit Migrationshintergrund dabei, sich über das System der Freiwilligen Feuerwehr zu informieren. Damit soll das langfristige Ziel verfolgt werden, den Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund, die sich in Freiwilligen Feuerwehren engagieren, zu erhöhen.

Als Zusatzangebot sind jetzt Feuerwehren angesprochen, die Interesse haben, sich zur Thematik „Migrant_innen in der Freiwilligen Feuerwehr“ weiter zu informieren und weiterzubilden. Zu diesem Zweck bietet die TGS-H Vorträge und Weiterbildungs-Einheiten zu verschiedenen Themen an.

Themenideen wären zum Beispiel:

- **Interkulturelle Kommunikation**
Was ist Kultur – was ist „unsere“ Kultur? Wie prägt unsere eigene Kultur unsere Kommunikation? Welche Schwierigkeiten können entstehen im interkulturellen Kontext? Wie kann damit umgegangen werden?
- **Zielgruppengerechte Mitgliederwerbung**
Wie ist das System von Feuerwehr und Rettungsdiensten in anderen Ländern aufgebaut und welche Konsequenzen hat das für die werbende Ansprache? Welche Maßnahmen/Methoden der Ansprachen erreichen die Zielgruppe, welche sind nicht geeignet oder erzielen sogar unabsichtlich eine abweisende Wirkung?
- **Grundwissen Islam**
Was sind die Kernaussagen des Islam – und gibt es „den“ Islam? Wie sieht islamisches Leben in Deutschland aus? Spiegelt die Berichterstattung in den Medien die Realität wider? Was sind fälschlich verbreitete Vorurteile – und was sollte beachtet werden?

Andere Themen können nach Absprache natürlich ebenfalls ermöglicht werden.

Im Umfang können die Einheiten je nach Bedarf und Nachfrage angepasst werden – von Vorträgen mit anschließender Diskussion in der Länge von ca. **90 Minuten** bis hin zu Workshops, die als Module in bestehende Fortbildungen eingebunden werden oder als eigenständige Veranstaltungen stattfinden können. Dabei finden die Angebote **vor Ort** in der Feuerwehr, auf Kreis- oder Amtsebene statt.

Wenn ihr Interesse habt, oder euch noch weiter über das Angebot informieren wollt, meldet euch gerne bei Christiane Restle (Projektleitung „Mehr WIR in der Wehr“) unter 0431/ 36 41 722 oder per Mail an feuerwehr@tgsh.de. Fragen zum Projekt oder zum Zusatzangebot kann auch Melf Behrens (Projekt „Mit den Menschen für die Menschen im Land“) beim LFV SH beantworten unter 0431/ 603 21 11 oder per Mail an behrens@lfv-sh.de.

Wir freuen uns über zahlreiche Interessenten!

Feuerwehrprojekt "Mehr WIR in der Wehr"

Türkische Gemeinde in Schleswig-Holstein e.V.
- Landesgeschäftsstelle/ Eyalet Merkezi - Elisabethstraße 59
24143 Kiel

Tel: 0431-3641722
Email: feuerwehr@tgsh.de

 Mehr "WIR"
in der Wehr

Gefördert vom Bundesministerium des Inneren im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“